



CHRISTROSE

ÖKUMENISCHER HOSPIZVEREIN
KÖNIGSBRUNN

Jahresbericht
2025



Grußwort

Dr. Sigrid Pforr
1. Vorsitzende

Liebe Mitglieder, Ehrenamtliche, Freundinnen und Freunde
unseres Hospizvereins,

ein weiteres Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, das geprägt war von unserem Jahresmotto „Nähe und Distanz“. Dieses Leitwort hat uns begleitet, bewegt und herausgefordert. Es hat uns daran erinnert, wie feinfühlig das Gleichgewicht zwischen behutsamer Begleitung und respektvoller Zurückhaltung sein darf – gerade in der hospizlichen Arbeit, in der jeder Moment zählt und jede Begegnung besondere Achtsamkeit erfordert.

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war der Abschluss unseres Hospizbegleiterkurses im Mai. Mit großer Freude durften wir elf frisch ausgebildete Hospizbegleiterinnen und -begleiter in unseren Reihen willkommen heißen. Ihr Engagement, ihre Offenheit und ihre Bereitschaft, Menschen in schweren Lebensphasen zur Seite zu stehen, erfüllen uns mit tiefer Dankbarkeit. Ihr seid eine wertvolle Bereicherung für unseren Verein und unser gemeinsames Tun!

Auch unsere jährliche Klausurtagung hat uns wieder inspiriert und gestärkt. Dort hat der Vorstand das Jahresmotto für 2026 gewählt: „Stillwerden – Dasein“. Ein Motto, das uns als Kern unserer hospizlichen Haltung begegnet: In der Stille präsent sein, ohne etwas leisten zu müssen. Einfach da sein und Raum geben – für Gefühle, für Erinnerungen, für das, was ist. Wir freuen uns darauf, dieses Leitmotiv gemeinsam weiter zu gestalten und mit Leben zu füllen.

Nicht zuletzt möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die uns auch im vergangenen Jahr mit großzügigen Spenden unterstützt haben. Jede Spende, ob groß oder klein, trägt dazu bei, unsere Arbeit zu sichern und die Begleitung von Menschen am Lebensende weiterhin kostenfrei, würdevoll



und einfühlsam anzubieten. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedeuten uns sehr viel.

Allen Engagierten, Ehrenamtlichen, Fördernden und Begleitenden sagen wir: Danke! Danke für Ihre Zeit, Ihre Zuwendung, Ihr Mitgefühl und Ihre Verbundenheit mit unserem Hospizverein.

Wir blicken mit Dankbarkeit zurück und mit Zuversicht nach vorn.

Herzliche Grüße
Dr. Sigrid Pforr

Überblick über unsere Aktivitäten

Neben den üblichen Gruppenabenden und Supervisionen nahmen einige unsere Aktiven an Fortbildungen zur „Selbstpflege“, „Hypnose in der Hospizarbeit“ und „Open Hands“ teil. Unsere Hauptamtlichen und Vorsitzenden waren wieder an einigen Arbeitstreffen bei der Caritas, der AHPV, dem Bunten Kreis und dem „Runden Tisch Senioren“ dabei.

Bei unserer gut besuchten Mitgliederversammlung am 25. April berichtete Frau Silvia Repenning über den Austausch in Südtirol, mit dortigen Kolleginnen im Rahmen eines Erasmus-Projektes, an dem Frau Gabriele Jones und sie teilnahmen.

Beim Caritastag in Augsburg ging es diesmal um das Thema: „Lasst uns darüber reden – Kommunikation über Sterben und Tod“ mit Frau Mechthild von Scheurl-Defersdorf.

Unsere beiden Tage zur offenen Türe sowie die „Letzten Hilfe Kurse“ über die VHS waren wieder sehr gut nachgefragt. Da das Interesse an diesen Kursen angestiegen ist, bieten wir sie für unsere Kooperationspartner und interessierte Organisationen seit letztem Jahr auch Inhouse an.

Die Teilnahme beim 1. Kinderfest im Juli war für uns eine sehr schöne Erfahrung. Das schlechte Wetter an unserem Sommerfest im August konnte uns die gute Laune nicht verderben.

Öffentliche Veranstaltungen am Welt-Alzheimerstag mit einer Buchlesung von unserem Hospizbegleiter Reimar Paschke in Kooperation mit der Buchhandlung Königsbuch sowie am Welt-Hospiztag mit der Kinovorstellung „Röbi geht“ waren auch in unserem Terminkalender zu finden.

Die Klausurtagung im Herbst begingen wir wieder im Heilbad Krumbad, u.a. um unser Jahresmotto für 2026 zu finden.

Unsere Angebote für Trauernde wurden gut angenommen. Zusätzlich zu den Einzelgesprächen fand unser offenes Trauercafé, erstmals im April 2025 statt und hat inzwischen 10 bis 12 Teilnehmende. Jeden ersten Montag des Monats (außer an Feiertagen) von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr treffen wir uns in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße 40.

Der Friedhof-Stopp auf dem städtischen Friedhof wurde im Zeitraum Mai bis Oktober sehr gut angenommen, sodass wir ab Mai 2026 wieder bei gutem Wetter alle zwei Wochen am Sonntagnachmittag dort zu finden sein werden.

Das „Kochen mit Trauernden“ wurde letztes Jahr mangels an Interessent:innen abgesagt und findet dieses Jahr mit max. 8 Teilnehmer:innen statt.

Sollten Sie Interesse an einem Angebot für Trauernde haben, melden Sie sich unter Tel.: 08231-915203 oder per E-Mail unter: hospizverein@christrose.info.

Im Dezember stellten wir mit einem Infostand im Seniorenheim St. Hedwig der Caritas unseren Verein und unser Tätigkeitsfeld vor.

Die gemeinsame Weihnachtfeier mit Haupt- und Ehrenamtlichen schloss das Jahr ab.

Mehr zu unseren Aktivitäten lesen sie auf den nächsten Seiten, seien Sie gespannt!

Ihre Silvia Repenning
Leitende Koordinatorin



Vorstellung

Steffi Briglmeir

„Niemand ist fort, den man liebt,
denn Liebe ist ewige Gegenwart.“ (Stefan Zweig)

Mein Name ist Steffi Briglmeir, 41 Jahre jung und wohne in Friedberg.

Ich arbeite als Beraterin in einem familiengeführten Bestattungsunternehmen in Königsbrunn. Dort habe ich täglich mit trauernden Menschen zu tun und begleite sie ein Stück auf ihrem Weg.

Durch meine Ausbildung in der präklinischen Krisenintervention und als Trauerbegleiterin kann ich mich gut auf die Familien einlassen und wertvolle Tipps geben.

Bei der Christrose stehe ich gerne im Einzelgespräch und auch beim Friedhof-Stopp für Gespräche zur Verfügung. Um meine Fähigkeiten noch zu vertiefen, starte ich im Herbst 2026 mit der Qualifizierung zur Hospizbegleiterin.



Vorsorge- bücherei

Wir beraten Sie gerne unentgeltlich zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie zu pflegerischen Themen rundum die Sterbebegleitung.

Gerne helfen wir Ihnen auch beim Ausfüllen dieser Formulare. Unter der Telefonnummer 08231-915203 können Sie einen Gesprächstermin vereinbaren.



Bürger- medaille für Dr. Sigrid Pforr

Am 20. März 2025 erhielt u. a. unsere 1. Vorsitzende Dr. med. Sigrid Pforr die silberne Bürgermedaille der Stadt Königsbrunn für ihren jahrelangen Einsatz als Vorsitzende und Hospizbegleiterin in unserem Verein. In einem feierlichen Festakt würdigten 1. Bürgermeister Franz Feigl, 2. Bürgermeister Maximilian Wellner und 3. Bürgermeisterin Ursula Jung, das langjährige Engagement der Ehrenamtlichen und den Einsatz für das gesellschaftliche Leben in Königsbrunn.

Wir gratulieren von Herzen und sind sehr stolz auf unsere Siggie!



Kraft der Sprache

Fortbildung

Am 03. Mai und 18. Oktober 2025 wurden die Haupt- und Ehrenamtlichen zu einem Ganztagesworkshop mit dem Titel „Kraft der Sprache“ eingeladen.

Die Dozentin und Mitbegründerin des LINGVA ETERNA Sprach- und Kommunikationskonzepts Frau Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf sensibilisierte die Teilnehmer:innen, wie machtvoll Sprache ist. Besonders im Kontakt mit kranken oder alten Menschen spielt die Kommunikation eine wesentliche Rolle. Wer sie in einer klaren, wertschätzenden Sprache führt, gibt Orientierung und Sicherheit. Anhand von Übungen und vielen kleinen Rollenspielen konnten die Teilnehmenden selber den Unterschied erfahren, wie Sprache aufbauend und wohltuend oder auch anstrengend und anfällig für Missverständnisse sein kann. Hilfreiche Ausdrucksweisen konnten direkt eingeübt werden.

So z.B. erzeugt der gewohnheitsmäßige Gebrauch von „schnell“ als weitverbreitetes Füllwort, Hektik und Fehler. Sich innere Sammlung zu erlauben und besonnen zu sprechen strahlt Ruhe aus. Da die Beispiele alle auf den Hospizkontext zugeschnitten und somit direkt im Alltag umsetzbar waren, war dieser Workshop für alle Anwesenden eine sehr große Bereicherung für ihre direkte Arbeit bei ihren Begleitungen. (Text: Nadine Weiß)



Caritas Jahrestagung Augsburg 2025

„Lasst uns darüber reden – Kommunikation über Sterben und Tod“ – Motto der Caritas Jahrestagung 2025 am Samstag 10. Mai 2025. „Jedes Wort wirkt – die Kraft der Sprache in der Hospizarbeit“ – so lautete der Plenarvortrag von Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf (Gründerin des LINGVA ETERNA Instituts für bewusste Sprache, Erlangen) im Rahmen der Caritas Jahrestagung 2025 im Haus St. Ulrich in Augsburg. Auch die Workshops am Nachmittag haben sich dem Thema „Sprache“ gewidmet: „Jedes Wort wirkt“, „Kommunikation mit Menschen mit Demenz – Wenn das Reden schwierig wird“, „Wo kommen Hospizdienste her? Wo gehen sie hin?“, „Nasenstupsen mit dem Tod – Selbsterfahrung und das Spiel mit der Endlichkeit als Clown“, „Über den Tellerrand geschaut – Reden über Sterben und Tod in Südtirol“ (Bericht der Koordinatorinnen in der ambulanten Hospizarbeit der Diözese Augsburg vom Besuch der Kolleg:innen in Südtirol im Rahmen des Erasmusprojektes) und als letzter Workshop „Umgang mit Todeswünschen“. Neben 22 Hospizvereinen aus der Region haben auch Ehrenamtliche der Christrose wieder an der Jahrestagung teilgenommen.

Die Sprache als wichtiges Element der Begegnung mit anderen Menschen ist das zentrale Werkzeug in der Hospizarbeit. Es ist immer wieder wichtig, wie wir kommunizieren und Botschaften aussenden und diese reflektieren. Sind wir uns immer bewusst, was wir sagen und wie es bei unserem Gegenüber ankommt? Wie drücken wir ehrlich Mitgefühl aus? Welche Redewendungen haben wir durch die Erziehung und Umgebung sowie unsere Geschichte „geerbt“. Sind diese noch zeitgemäß? Wie wenden wir die verschiedenen Kommunikationsebenen an: Neben der gesprochenen Sprache kommunizieren wir auch „nonverbal“ durch unsere Körpersprache (Gestik, Mimik, Blickkontakt, Körperhaltung, Kleidung, Bewegungsgeschwindigkeit, Abstände, Berührungen, Düfte etc.). WIE sage ich etwas? (Stimme, Lautstärke, Tonhöhe, Sprachmelodie, Sprechgeschwindigkeit, wann mache ich eine Pause [!]). Bewusste Kommunikation erleichtert auch schwierige Gespräche bzw. ermöglicht den Zugang zu schwierigen Gesprächspartnern

(Menschen mit Erkrankungen an Demenz z.B.). Auch der Workshop „Umgang mit Todeswünschen“ angesichts des als unerträglich empfundenen Leids wurde thematisiert. Wie findet man hier die „richtigen“ Worte in einer Situation, die von Hilflosigkeit und Sprachlosigkeit geprägt ist. Was verbirgt sich hinter geäußerten Todeswünschen und wie lernen wir damit richtig umzugehen? Die Rolle des Clowns z.B. ermöglicht ein zusätzliches Werkzeug der Kommunikation in einer schwierigen Umgebung oder Lebenslage. Der Werkzeugkoffer „Kommunikation in der Hospizarbeit“ wurde extrem erweitert. Die Auswahl der exzellenten Referenten war sehr gelungen und es hat viel Spaß gemacht, mitzumachen und dabei zu sein.

Als Rahmenprogramm in den Pausen gab es einen Büchertisch zum Thema, eine „Sargbar“, die zu Gesprächen an einem zur Bar umgebauten Sarg einlud, Informationstische von Kooperationspartnern und den Hospizvereinen. Der Abschluss erfolgte gemeinsam mit Herrn Norbert Kugler unter dem Motto „Innehalten und Segen“.

PS. Auch der Hospizverein Christrose Königsbrunn hat sich 2025 dem Thema „Sprache“ gewidmet. Frau Scheurl-Defersdorf war zweimal Referentin von Tagesworkshops in Königsbrunn (siehe extra Bericht). Auch passend zum Jahresmotto 2025 „Nähe und Distanz“ wurden wir sprachlich für unsere tägliche Hospizarbeit geschult. (Text: Silvia Dorn)





Danke!

Gymnasium spendet für den guten Zweck

Danke sagen wir all unseren Mitgliedern, Mietpaten und Spendern wie Förderern, die im vergangenen Jahr unsere Arbeit finanziell sowie mit Rat und Tat unterstützt haben. In Dankbarkeit für ihre Unterstützung gedenken wir aller verstorbener Mitglieder, Förderer und Freunde!

Der Erlös des Weihnachtsbasars des Gymnasiums Königsbrunn ging zugunsten des St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V., der Christrose - Ökumenischer Hospizverein Königsbrunn e.V. und der Familienkrebshilfe Sonnenherz. Durch das enorme Engagement der Schulgemeinschaft konnte eine Gesamtspende von unglaublichen 3.932,45 €, zu gleichen Teilen an alle Begünstigten übergeben werden. Mit fast 40 Projekten war der Adventsbasar 2024 größer als alle vorangegangenen. Das Angebot war entsprechend vielfältig. Neben einer Riesenauswahl an Plätzchen gab es so manche andere Weihnachtsleckerei und viele neue Projekte, darunter das von Frau Rosmarie Noack initiierte Inklusionsprojekt zwischen dem Gymnasium und der Brunnenschule. Dabei wurden 60 kleine mit Acrylfarbe bemalte Leinwände verkauft. Diese waren gemeinsam von zwölf Schülerinnen und Schülern der Förderschule (Geistige Entwicklung) und dem Kunstkurs der 12. Klasse gestaltet worden. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des vorweihnachtlichen Basars beigetragen haben. (Text und Foto: Michaela Carpenter)



Qualifizierungskurs für Sterbebegleitende

Von November 2024 bis Mai 2025 wurden elf Teilnehmer:innen im „Qualifizierungskurs für Sterbebegleitende“ als Hospizbegleiter geschult. Zu 19 Terminen trafen wir uns an Freitagen, Samstagen oder Sonntagen.

Zwölf verschiedene Fachleute vermittelten uns ein sehr breites Spektrum an Kenntnissen. Nach Einführungen in die Hospiz- und Palliativarbeit wurden sowohl Möglichkeiten der Erleichterung körperlicher Wünsche und Bedürfnisse Sterbenskranker behandelt. Vor allem aber ging es um die seelische, psychosoziale und spirituelle Begleitung. Hierbei blickten wir immer auch auf die Angehörigen. Über Biographiearbeit und Rituale lernten wir, Themen wie Schuld und Schuldgefühle, Nähe und Distanz ansprechbar zu machen. Intensive Schulungen der verbalen und nonverbalen Kommunikation gaben uns vielfältige Möglichkeiten, in einen guten Kontakt mit den Betroffenen zu kommen.

Ebenso nahmen wir an Veranstaltungen zu Vorsorge-Vollmacht, Patientenverfügung und Testament teil, die auch für die allgemeine Öffentlichkeit angeboten wurden. Besuche beim Bestatter, auf der Palliativstation und dem Hospiz rundeten die Eindrücke ab. Berichte bereits praktizierender Hospizbegleiter waren sehr hilfreich. So variierte zum Beispiel die Länge verschiedener Begleitungen von einer Woche bis zu neun Jahren! Teil der Ausbildung waren auch mindestens 20 Stunden Hospitationen. Diese fanden in den Seniorenheimen der AWO und der Caritas statt oder im häuslichen Bereich über den Pflegedienst „Häusliche Pflege mit Herz“ und, in Ausnahmefällen, im Hospiz St. Vinzenz.

„Am meisten beeindruckt hat mich ein 48-jähriger Patient mit Hirntumor und seine Mutter, die ihn seit 3 Jahren jeden Tag aus Klosterlechfeld besucht,“ erzählt Reimar Paschke. „Er war so freundlich und dankbar für jede kleine Handreichung! Und als ich der Mutter sagte: „Das muss schwer für Sie sein, Ihren eigenen Sohn auf diesem Weg zu begleiten“, antwortete

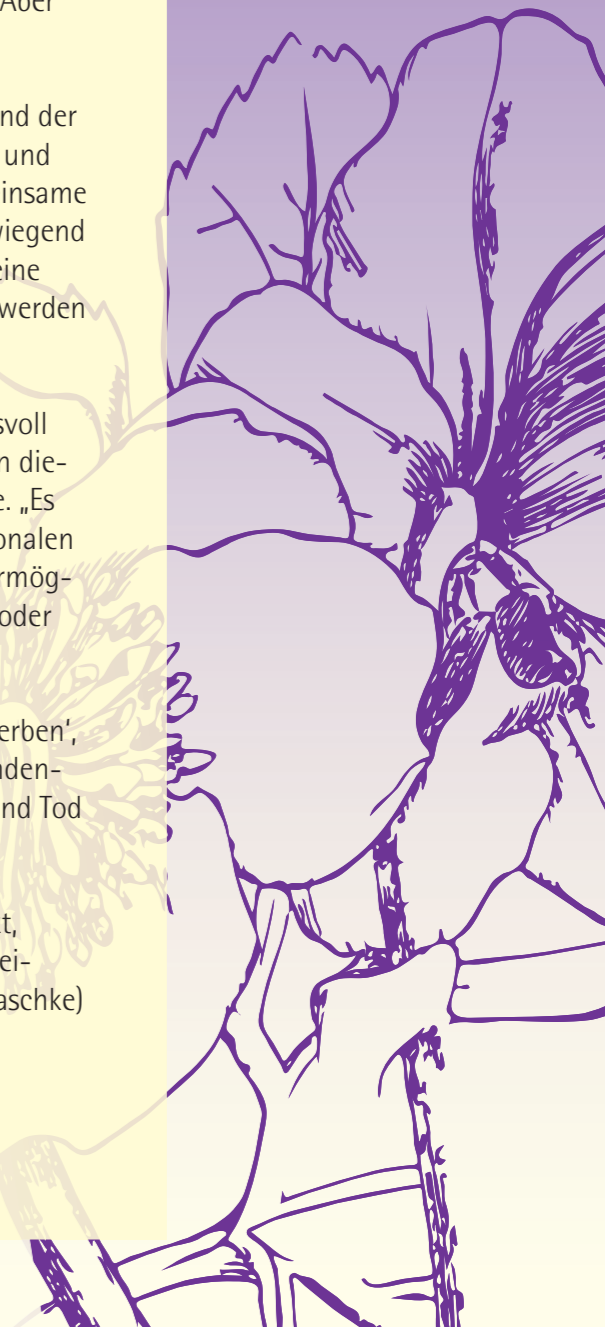
sie: „Ja, manchmal, wenn er nicht gut drauf ist, ist's schon schwer. Aber mir ist nun mal diese Aufgabe gegeben!“

„Im Rahmen der Ausbildung beeindruckte mich, wie rasant, aufgrund der intensiven Themen und Methoden, aus Fremden Bekannte wurden und bald eine freundschaftlich verbundene Gruppe entstand. Der gemeinsame Fokus richtete sich nicht in erster Linie auf den Tod, sondern überwiegend auf das Leben in diesem letzten Abschnitt des Daseins. Ich bekam eine Idee, wie diese Phase durch eine Begleitung bereichert, erleichtert werden kann“, berichtet Claudia Kügler.

„Während meiner ersten Begleitung imponierte mir, wie vertrauensvoll und zugewandt die Seniorin und ihre Angehörige meine Besuche in dieser letzten Lebensphase annehmen konnten“, erzählt Claudia Kügler. „Es war ein schnelles Kennenlernen in einer für die Betroffenen emotionalen und schmerzhaften Zeit. Das erlernte Wissen aus der Ausbildung ermöglicht uns, unterstützend da zu sein, durch Handreichungen, Worte oder ein offenes Ohr.“

Die Ausbildung hat uns geholfen, dieses große Thema ‚Tod‘ und ‚Sterben‘, das wir sonst so sehr vermeiden, anzusprechen und selbst zu durchdenken und -fühlen“, sagt Reimar Paschke. „Meine Sicht auf Sterben und Tod hat sich gewandelt. Ich fühle weit weniger Angst als vorher.“

Wir sind sehr gespannt und erwarten, auch mit Demut und Respekt, unsere Begleitungen. Gut, dass es unsere regelmäßigen Hospizbegleiter-Abende und Supervisionen gibt! (Text: Claudia Kügler, Reimar Paschke)





Benefizkonzert am Ilsesee

Am Samstag, 15.06.25 fand bei wunderschönem Sommerwetter abends ein Benefizkonzert zugunsten unseres Hospizvereins statt. Die Eheleute Claudia und Frederik Deeney unterhielten die Gäste, die sich am Ilsesee eingefunden hatten, mit irischen Volksweisen und Liedern. Dabei haben die beiden großzügig auf Ihre Gage verzichtet. Auch Kadir, der Betreiber des Kiosks „sunrise - sunset Ilsesee“, beteiligte sich mit einer großzügigen Spende.

Es gab neben der Musik typisch irisches Essen (fish and chips), kleine Rätsleinlagen, es wurde mitgesungen und getanzt. Ein sehr gelungener Abend in wundervoller Atmosphäre!

Unsere 2. Vorsitzende, Frau Dr. Silvia Dorn, stellte in der Pause den Verein vor und erklärte kurz, was wir machen. Sie wies darauf hin, dass alle Hospizbegleiter:innen ehrenamtlich tätig sind und wir uns über eine kleine Spende freuen würden.

Als danach eine Mitarbeiterin des Hospizvereins mit dem Spendenhut von Tisch zu Tisch ging, waren wir über die Großzügigkeit der Gäste erstaunt; fast jeder zückte seinen Geldbeutel. Eheleute Deeney haben den Betrag dann noch aufgerundet, so dass wir uns über insgesamt 750 € Spende freuen können. Allen Spendern möchten wir an dieser Stelle noch einmal ein herzliches VERGELTS GOTT sagen. (Text: Angelika Koch)

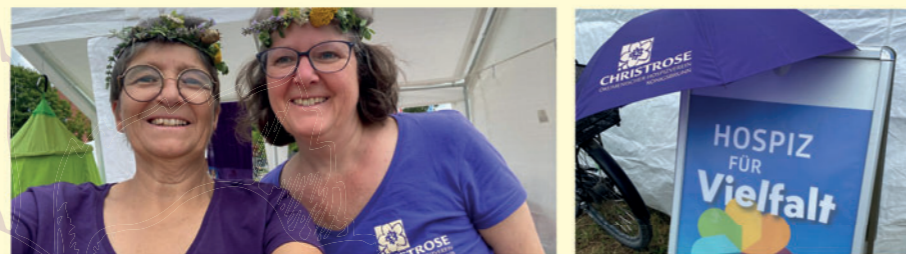


Gesegnet sei dein Weg
Monat für Monat
mit all seinen klaren Spuren
und all seinen Verunsicherungen
Gesegnet seien deine Schritte
Woche für Woche
mit all ihrer Lebenskraft
mit all ihrer Zerbrechlichkeit
Gesegnet sei dein Mitsein
Tag für Tag in all deinen Begegnungen
in all deiner Dankbarkeit
Gesegnet sei dein Dasein
Stunde für Stunde
in all deinem engagierten Wirken
im lebensnotwendigen Innehalten
Gesegnet sei dein Jahr
in jedem Augenblick
Pierre Stutz



Was für ein Kinderfest!

Das Wetter und die Menschen strahlten an diesem Nachmittag um die Wette. An unserem Stand las unsere Siggie stündlich mit dem Kamishibai (Bildkarten) die Geschichte „Von Larven und Libellen“ vor. Außerdem boten wir die Möglichkeit mit Kräutern und Blumen ein Armband oder ein Kränzchen für den Kopf zu gestalten. Dafür standen alle Altersklassen an, sogar die eine oder andere Mama. (Text: Silvia Repenning)



Sommerfest 2025

Trotz Regenschauern und Temperaturen von nur knapp 20 Grad feierten wir mit unseren Mitgliedern und Ehrenamtlichen Anfang August ein wunderbares Sommerfest im Pfarrzentrum Maria unterm Kreuz. Unserer Einladung waren über 70 Personen gefolgt. Es war ein wunderschöner Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Waffeln und Gegrilltem mit interessanten Gesprächen und spürbarem Miteinander. Die Damen der offenen Strick- und Häkelrunde vom „Bündnis Gespür fürs Wir“ boten an einem Stand ihre Waren zu Gunsten der Christrose an. Der Vorstand der Messerschmitt-Siedlergemeinschaft Günther Rebel kam vorbei und übergab an unsere Vorsitzende Dr. Sigrid Pforr eine Spende von 200 €, die durch die Trinkgelder an deren Sommerfest sowie durch ein spendables Mitglied und einen Obolus des Vereins zusammenkamen. Alleinunterhalter Adrian Marko spielte von 16 Uhr bis zum Schluss Unterhaltungsmusik für jeden Geschmack – einige Gäste schwangen sogar ihr Tanzbein. Er verzichtete auf seine Gage. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, besonders unseren Sponsoren und Kooperationspartnern, die uns mit Lebensmitteln, Geldspende, Logistik und Räumlichkeiten unterstützt haben: VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG, Bäckerei Forster, Bäckerei Wolf, AWO Königsbrunn, St. Hedwig – Caritas, EDEKA Toth, Katholische Pfarreiengemeinschaft. (Text: Silvia Repenning)





Lesung mit Reimar Paschke: „Eine Reise ins Selbst“

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Königsbuch durfte unser Hospizverein eine besondere Lesung veranstalten, bei der der Autor Reimar Paschke aus seinem bewegenden Buch „Eine Reise ins Selbst“ las. In diesem Werk berichtet er von einer eindrucksvollen Reise, die er mit seiner 88-jährigen dementen Mutter durch ganz Deutschland unternahm. Die Erzählung über den Roadtrip, der Mutter und Sohn unerwartete Glücksmomente schenkte – wie etwa eine Schaukel und ein Sterne-Restaurant – rührte die Anwesenden tief.

Reimar Paschke gibt in seinem Buch wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und die Freude, die er als Betreuer erlebte, und möchte anderen Menschen Mut machen, die ebenfalls mit der Betreuung von Demenzkranken konfrontiert sind. Seine Botschaft lautet: „Kämpft nicht gegen diese Krankheit, das führt nur zu Widerstand.“ Diese Weisheit basiert auf seinen eigenen Erfahrungen und fand großen Anklang bei den Zuhörern.

Die Lesung war ein voller Erfolg und sehr gut besucht. Wir möchten uns herzlich bei Reimar Paschke für seine Offenheit und die tiefgehenden Einblicke bedanken. Ebenso danken wir der Buchhandlung Königsbuch für die hervorragende Zusammenarbeit und das schöne Miteinander bei der Organisation dieser Veranstaltung. Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen Gästen, die durch ihre Spenden und ihre Teilnahme die Veranstaltung unterstützt haben. Diese Lesung war nicht nur eine Bereicherung für die Anwesenden, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung und Aufklärung im Umgang mit Demenz. (Text: Dr. Sigrid Pforr)

Reimar Paschke
SONNTAG
21.09.25
19 UHR
Eine Reise ins Selbst
Oder auch:
Keine Angst vor Demenz!
KÖNIGSBUCH + CHRISTROSE
OKUMENISCHER HOSPIZVEREIN
KÖNIGSBRUNN
REIMAR PASCHKE
LESUNG Eintritt frei
bei Anmeldung bei
Königsbuch und
Gütern
EINE REISE INS SELBST
Ein Mitmach-Buch
Über die unglaubliche Reise mit seiner an
Demenz erkrankten 88-jährigen Mutter in Bulli
durch Deutschland.
Im Saal des evangelischen GZ Königsbrunn, neben
der Buchhandlung Königsbuch
Anmeldung bei Königsbuch, unter
08231/9249685 oder info@koenigsbuch.de

Film- vorführung zum Welt- hospiztag: „Röbi geht“

Anlässlich des Welthospiztages zeigten wir am 11. Oktober 2025 im Cineplex den eindrucksvollen Schweizer Film „Röbi geht“. Der Film vermittelt auf berührende und zugleich respektvolle Weise, wie Abschiednehmen gestaltet werden kann und eröffnet wertvolle Perspektiven auf die letzte Lebensphase. Viele unserer Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter nutzten die Gelegenheit, sich den Film gemeinsam anzusehen. Leider fanden nur wenige Zuschauerinnen und Zuschauer außerhalb der Hospizszene den Weg ins Kino – dabei ist dieser Film für alle Menschen sehenswert, die sich mit dem Thema Sterben, Abschied und Lebensqualität am Lebensende auseinandersetzen möchten.

Mit Blick auf den nächsten Welthospiztag können wir bereits auf eine besondere Neuerung aufmerksam machen: 2026 findet erstmals die Augsburger Hospiz- und Palliativwoche in der Stadt Augsburg und im gesamten Landkreis statt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf vielfältige und informative Veranstaltungen freuen. Die Auftaktveranstaltung wird am 10. Oktober 2026 im Augustana-Saal bei St. Anna in Augsburg stattfinden. In Königsbrunn wird am 11. Oktober 2026 Stefan Weiler mit seinem Programm zu Gast sein und damit einen weiteren Höhepunkt der Woche gestalten. Wir freuen uns auf eine inspirierende, aufklärende und verbindende Hospiz- und Palliativwoche 2026. (Text: Dr. Sigrid Pforr)



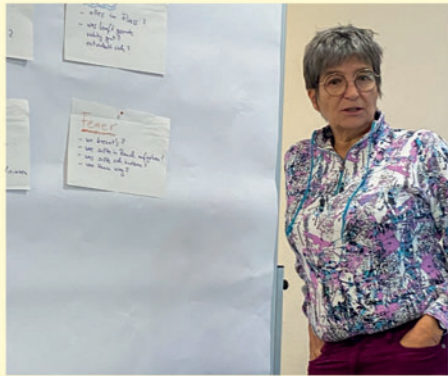
Klausurtag des Vorstands

Unsere Klausurtagung durften wir Ende Oktober wieder im Heilbad Krumbad verbringen. Wir starteten motiviert in die Vorstandssitzung – es gab viel zu besprechen und wir nahmen uns die Zeit dafür. „Zeit haben“ war das durchgängige Gefühl der gesamten zwei Tage. Den Abend ließen wir als „Kinoabend“ ausklingen mit der Schwarzen Komödie „Harold und Maude“ aus dem Jahr 1971: eine außergewöhnliche Freundschaft und dem Thema Tod. Im Laufe der Beziehung lernt Harold das Leben durch die wesentlich ältere Maude immer mehr schätzen. Mit Humor zeigen die beiden, wie ein selbstbestimmtes Leben auch in höherem Alter mit Lebensfreude und trotz schwieriger Erfahrungen gelingen kann – bis hin zum Tod.

Der Samstag begann mit einem stärkenden Frühstück und einem Vortrag zum Thema „Nachhaltige Selbstfürsorge“. Nicola Kovacs hat uns sehr anschaulich verschiedene Aspekte unseres Umgangs mit Anforderung und Ausgleich dargestellt: angefangen vom Nervensystem über unsere Sinneserfahrungen bis hin zu einer Standortbestimmung mithilfe der vier Elemente.

Die Klausurtagung ist auch immer die Zeit für Mitarbeitergespräche und damit verbunden eine Frei-Zeit für alle anderen, die gerade nicht im Gespräch sind. Ein kurzer Dank-Gottesdienst in der Kapelle mit Zeit zum Stillwerden rundete die Klausurtagung ab.

Was uns an den Tagen wichtig war:
Zeit haben für eine ausführliche Vorstandssitzung
Zeit zum Austausch: fachlich und persönlich
Zeit zum Zuhören, Nachfragen, Vertiefen und Verstehen
Zeit für das Finden unseres Jahresmottos: Still werden – da sein
Zeit, um zur Ruhe zu kommen
(Text: Bernhard Stappel)



Kalender 2026 Bayern

| Monat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
|-------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Jan | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Feb | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mär | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Apr | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mai | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aug | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sept | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ok | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nov | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dz | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

10. Weihnachtsfeier
TC - Tausche



Besuch von Carolina Trautner

Frau Carolina Trautner (MdL) war am 24.11.25 bei uns zu Gast. Als Mitglied des Stiftungsrats der Bayerischen Stiftung Hospiz informierte sie sich über unser Tätigkeitsfeld und unsere Anliegen an die Politik. Wir danken ihr für ihre Zeit und hoffen, dass sie etwas bewirken kann. (Text: Silvia Repenning)



Weihnachten





Hospizbücherei

Kommen Sie vorbei und schmökern Sie in unserer Fachbücherei.

Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich kostenlos Fachbücher zu Themen wie: Sterben, Tod und Trauer, Begleitung, Kinderhospizarbeit etc. während unserer Büroöffnungszeiten – Montag und Donnerstag von 17:00 bis 18:00 Uhr – auszuliehen.



Unsere Homepage und Facebook

Auf unserer Homepage finden Sie Wissenswertes über unseren Verein wie z. B. unsere Angebote, Aktuelles oder wie Sie uns unterstützen können.



Auch auf Facebook sind wir vertreten. Hier finden Sie Beiträge und Eindrücke rund um die Hospizarbeit.



Statistik 2025

Stunden Hospizbegleiter:innen:

Ehrenamtliche Stunden - abgeschlossenen Begleitungen 2025: 1.139 h

Fortbildungen/Gruppenabende: 550,25 h

Sonstiges (Post, Öffentlichkeitsarbeit): 51 h

Trauerbegleitung Ehrenamt: 112 h

(Einzel- und Gruppenbegleitung, Friedhof-Stopp)

Hospizbegleiter:innen insgesamt: 1852 h

Zurückgelegte Km der Ehrenamtlichen: 5.973 km

Gefahrene Km der Hauptamtlichen: 487 km

Vorstandstätigkeit:

Unser Vorstand erbrachte insgesamt 956 Stunden im Ehrenamt (Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung, „Bürokratismus“...)

Unsere Finanzen 2025 ...



Unser Vorstand

Einnahmen:

| | |
|--------------------|--------------|
| Mitgliedsbeiträge | 10.745,00 € |
| Spenden | 17.507,57 € |
| Sonstige Einnahmen | 217,34 € |
| Förderungen | 122.802,48 € |
| Gesamt | 151.272,39 € |

Ausgaben:

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Miete und Nebenkosten | 7.391,81 € |
| Personalkosten | 96.785,71 € |
| Sonstige Ausgaben | 14.699,26 € |
| Erstausbildung /Fortbildung | 16.625,15 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | 4.145,13 € |
| Anschaffungen | 1.205,86 € |
| Gesamt | 140.852,92 € |
| Überdeckung | 10.419,47 € |

erstellt 2.2.2026/MS

- 1. Vorsitzende:** Dr. Sigrid Pforr
2. Vorsitzende: Dr. Silva Dorn
Schatzmeisterin: Monika Schwab
Schriftführer: Dieter Weidner
Beisitzer:innen: Angelika Koch, Nadine Weiß, Bernhard Stappel
Kassenprüferinnen: Cornelia Haug, Fritz Kellermann.

Impressum

Herausgeber: Christrose - Ökumenischer Hospizverein Königsbrunn e.V.
Ulrichsplatz 2, D-86343 Königsbrunn
Tel.: 08231-915203 • Fax: 08231-915204
www.christrose.info • hospizverein@christrose.info
Bankverbindung: VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
IBAN: DE 30 7209 0000 0006 4979 50
BIC: GENODEF1AUB



Redaktion: Dr. Sigrid Pforr, Dr. Silvia Dorn, Angelika Koch,
Sabine Schröder-Fartash, Monika Schwab, Nadine Weiß,
Dieter Weidner, Bernhard Stappel

Redaktionsleitung: Silvia Repenning

Fotos: Christrose - Ökumenischer Hospizverein Königsbrunn e.V.

Gestaltung: Christoph Zieher, Königsbrunn

Erscheinungsweise: einmal jährlich, kostenlos

Königsbrunn, April 2026

